



**KLAUS
HEIMANN**

LAPPLAND

Ein märchenhaftes Reiseabenteuer im Norden
Finnlands für Kinder und jung gebliebene Erwachsene

MUSICAL IN ZWEI AKTEN

© Klaus Heimann 2014

Personen (in der Reihenfolge ihres Auftritts)

Erzähler

Gitta (Hauptrolle, Zwillingsschwester von Hanno)

Hanno (Hauptrolle, Zwilling Bruder von Gitta)

Freund(-in)

Chor, gleichzeitig Wanderer und Hochzeitsgesellschaft, ggf. Tanzformation
(die nachfolgenden Nebenrollen können teilweise aus dem Chor besetzt
werden)

Vater

Mutter

Verkäuferin, gleichzeitig Braut (Singrolle)

Verkäufer

Samin (auch: Weib)

Bräutigam

Mika (ein Pfarrer, Singrolle)

Eine Requisitenliste befindet sich am Ende des Textes.

Erzähler: Die Wildniskirche am Pielpasee liegt hoch im Norden, weit über dem Polarkreis bei Inari im finnischen Teil Lapplands. Man kann sie nur über einen beinahe fünf Kilometer langen Fußweg durch einen romantischen Wald erreichen oder mit dem Boot, im Winter auch per Ski oder über den zugefrorenen See. Der Kirchenbau stammt aus dem Jahre 1760 und trotz mit seinem dunklen, angewitterten Holz mutig dem harten Klima. Ein magischer Ort.

Früher war die Kirche Mittelpunkt des Winterdorfes der Samen, die im Sommer mit ihren Rentierherden als Nomaden umherzogen. Heute schaut ihr gedrungener Turm wehmütig auf die Lichtung zu seinen Füßen herab, auf der in besseren Tagen wenigstens in der kalten Jahreszeit das Leben zu Hause war. Nur noch Tagesausflügler und die eine oder andere Hochzeitsgesellschaft verirren sich hierher und sobald die Nacht hereinbricht, wird es um die Kirche herum vollkommen still. Dann könnte auf der Lichtung zu Füßen des Turms alles geschehen, könnten dort Elfen in regenbogenbunten Gewändern, von innen heraus leuchtend, auf der Wiese tanzen oder Hexen ein ausgelassenes Fest feiern und mit ihren Besen um ein mächtiges, hell loderndes Feuer kreisen.

Dies ist die Geschichte von Hanno und Gitta, die auf ganz eigene Weise Bekanntschaft mit der Wildniskirche am Pielpasee schlossen.

Eine fabrbare Wand mit eingebauter Tür wird so aufgestellt, dass sie die Bühne in zwei Hälften teilt, das Publikum also auf die Wandkante blickt. Die Tür ist geschlossen.

Auf einer Seite der Wand (im Folgenden: Innenseite) steht eine Polstergruppe.

Vorhang: Hanno und Gitta betreten die Innenseite. Die beiden setzen sich auf den Boden und beginnen ein Kartenspiel. Der Chor tritt auf, formiert sich und singt sein erstes Lied.

Der Freund tritt von der gegenüber liegenden Bühnenseite an die Wand heran und „klingelt an der Haustür“. Die Zwillinge springen auf und öffnen ihm. Dies sollte mit der Liedzeile „Besuch bitten sie stets gleich doppelt herein“ (s. u.) zusammenfallen.

Die Zwillinge begrüßen den Freund, setzen sich mit ihm gemeinsam wieder hin und fahren mit dem Karten spielen fort. Zunächst spielen sie zu dritt. Irgendwann teilt Gitta

die Karten aus, aber nur an Hanno und sich selbst. Die Zwillinge spielen ohne den Freund weiter, scheinen ihn vergessen zu haben. Der schüttelt den Kopf, zuckt mit den Schultern und tritt durch die Tür ab, die er einen Spalt breit offen lässt.

1. Zwillinge sind nie allein (Chor)

Refrain

Zwillinge o–oh–ho, Zwillinge o–oh–ho, Zwillinge

1. Zwillinge sind nie allein
Immer wird da ein Geschwister sein
Zwillinge sind nie allein
Besuch bitten sie stets gleich doppelt herein
Lachen und Weinen, Freude und Leid
Werden geschwisterlich geteilt

Refrain

2. Zwillinge sind nie allein
Einer könnt' des and'ren Schatten sein
Zwillinge sind nie allein
Ständig schaut du in zwei Gesichter hinein
Lachen und Weinen, Freude und Leid
Werden geschwisterlich geteilt

Refrain

Zwillinge

Sobald der Chor sein Lied gesungen hat, verlässt er die Bühne. Hanno und Gitta bringen ihr Kartenspiel noch zu Ende und treten dann ebenfalls ab.

Vater und Mutter kommen auf der Innenseite herein. Sie gehen auf die Polstergruppe zu und setzen sich während ihres Dialogs.

Vater: *(im Hereingehen)*... das können wir doch nicht verantworten, die Kinder alleine in die Wildnis schicken.

Mutter: Du bist ein unverbesserlicher Schwarzseher, weißt du das? Finnland ist ein zivilisiertes Land und keine bedrohliche Wildnis. Besonders Hanno mag doch die Natur. Dort oben in Lappland, das wäre ein Abenteuer nach seinem Geschmack. Und unsere Gitta, die immer nur Angst hat vor allem Neuen und Unbekannten, der täte ein wenig Selbstständigkeit nur gut. Schließlich hätte sie ja ihren Bruder dabei.

Hanno nähert sich von der gegenüber liegenden Bühnenseite. Er trägt ein T-Shirt und Boxershorts, reckt sich, gähnt mit weit aufgerissenem Mund, hält plötzlich inne und schleicht sich leise an den Türspalt heran, um zu lauschen.

Vater: *(sorgenvoll)* Wie soll das denn überhaupt gehen? Wie kommen sie dorthin, wo sollen sie unterkommen, wer versorgt sie?

Mutter: Du stellst dich aber auch an! Deine Kinder werden nächstes Jahr zwanzig, haben gute Englischnoten und fahren beide seit über einem Jahr Auto. Ich habe mich schon darum gekümmert. Wir setzen sie in den Flieger nach Ivalo, das liegt südlich vom Inarisee. Dorthin ist Jussi zurückgezogen, der Austauschstudent, der bei meiner Arbeitskollegin Helga gewohnt hat. Sie hat noch Kontakt zu ihm. Neulich hat er ihr in einer Mail geschrieben, dass er im letzten Herbst mit dem Umbau eines Bullis zum Campingmobil fertig geworden ist. Es kostet nur eine Frage, ob er bereit wäre, den Kindern den Wagen zu leihen – natürlich gegen Bezahlung. Dann könnten sie damit nach Lust und Laune auf Tour gehen.

Vater: Was dir so alles einfällt. Können wir den Kindern denn nicht irgendetwas Normales zum Abitur schenken?

Mutter: *(öffnet den Vater nach)* Etwas Normales, etwas Normales. Etwas Normales schenken alle Eltern. Sind sie denn nicht etwas Besonderes für dich, unsere Kinder? Sollen sie nicht lebenslang eine tolle Erinnerung an den Schulabschluss behalten? Mit leuchtenden Augen werden sie von dieser Reise berichten, wenn sie wieder daheim sind, wart's ab! Immer zu viert

aufeinander hocken, das muss doch mal ein Ende haben. Das kann auf die Dauer nicht gut sein, wenn erwachsene Kinder immer noch am Schürzenzipfel ihrer Eltern hängen.

Vater: Und du meinst, ausgerechnet Lappland wäre das Richtige?

Während Vater und Mutter sich erheben und seitlich von der Bühne abtreten, kommt ihnen der Chor entgegen. Hanno wechselt durch die Tür auf die Innenseite und beginnt sein Lied. Der Chor baut sich auf, während Hanno bereits die erste Strophe singt. Zum Refrain kann ein Tanz einstudiert werden.

2. Lappland, dieses ferne Land (Hanno und Chor)

Hanno: 1. Ich träum von Wäldern, wild und unendlich

Ich träum vom Wasser, von spiegelnden Seen

Ich träum vom Himmel, voll Weite und Licht

Ich träum von Tieren – Elch, Bär und Ren

Refrain (Chor)

Lappland, dieses ferne Land

Zum Abenteuer ruft

Lappland, dieses ferne Land

Wer Abenteuer sucht

Lappland, dieses ferne Land

Erhaben und so klar

Lappland, dieses ferne Land

Lässt niemanden los, der jemals dort war

Hanno: 2. Ich bin ein Jäger, jage nach Wölfen, lebe und schlafe im Zelt

Ich bin ein Musher, lenke die Hunde, werde beim Rennen zum Held

Ich bin ein Trapper, streife durch Wälder, singe am Feuer ein Lied

Ich bin ein Forscher, suche nach Wundern, reise wohin es mich zieht

Refrain

Wiederholung Strophe 1**Refrain**

Der Chor tritt ab.

Hanno: Wie bringe ich das nur Gitta bei? Da muss ich wohl einen Moment abpassen, in dem sie besonders gute Laune hat.

Auch Hanno verlässt die Bühne. Das Licht geht kurz aus (Zeitsprung).

Das Licht geht wieder an. Gitta betritt die Innenseite und setzt sich auf ein Polstermöbel. In der Hand hält sie ein Buch und blättert darin.

Gitta: Super ist das gelaufen mit der Matheklausur! Ha, jetzt nur noch das bisschen Deutsch und das Abi ist geritzt. Endlich Schluss mit der Schule.

Hanno kommt durch die Tür hinzu, jetzt wieder mit einer langen Hose bekleidet.

Hanno: Na, Schwesterchen. Gute Laune?

Gitta: Ich bin so froh, dass die Matheklausur vorbei ist.

Hanno: Unser Abi dürfte abgehakt sein. Hast du auch so ein gutes Gefühl?

Gitta: Ich bin so erleichtert. Papa und Mama können sich schon mal ein dickes Geschenk überlegen.

Hanno: *(geheimnisvoll)* Haben sie schon! *(setzt sich zu Gitta)*

Gitta: Was weißt du? Heraus damit! *(kitzelt ihren Bruder, der alberne Abwehrbewegungen macht und lacht)*

Hanno: Aufhören, aufhören. Wenn ich so lachen muss, bringe ich kein Wort heraus.

Gitta: Dann sag es endlich.

Hanno: Es ist eine Reise.

Gitta: *(hört auf zu kitzeln)* Eine Reise? Wohin?

Hanno: Nach Finnland. Nach Lappland, um genau zu sein.

Gitta: *(enttäuscht)* Och ... Muss es denn so etwas Ausgefallenes sein? Das ist doch bestimmt auf Mamas Mist gewachsen. *(stutzt)* Sag bloß ohne Mama und Papa?

Hanno: Na klar, nur wir beide. Stell dir das doch einfach mal vor, Gitta. Wir im Campingmobil, um uns herum die Natur. Wir könnten Rentiere

sehen oder Elche ...

Gitta: ... oder der Bär kommt uns im Campingmobil besuchen ...

Hanno: Ach was. Wann hast du das letzte Mal davon gehört, dass ein Bär einen Touristen verspeist hat?

Gitta: Kann man da überhaupt shoppen?

Hanno: Na klar! Wo auf jeden Einwohner ein ganzer Quadratkilometer Natur kommt, da schießen die Shopping-Tempel an den Straßenrändern wie Pilze aus dem Boden. Der Norden Finnlands ist doch weltweit bekannt als der World Hot Spot Of Shopping!

Gitta: Verarschen kann ich mich alleine. Na warte! (*fängt wieder an, ihren Bruder zu kitzeln - dann wird sie plötzlich ernst*) Und der viele Wald? Du weißt ja, ich fürchte mich vor dem Wald. Und Finnland, das wirst du hoffentlich noch aus Erdkunde behalten haben, besteht nur aus Wald und Wasser.

Hanno: Und du weißt ganz genau, dass du jetzt absichtlich übertreibst. Komm, wir surfen ein wenig im Internet und versuchen herauszufinden, was uns dort oben erwartet.

Gitta: Angst habe ich trotzdem.

Gitta und Hanno treten zum Lied an die Bühnenkante.

3. Ich habe Angst (Gitta und Hanno)

Gitta: 1. Ich habe Angst, ich fürchte die Natur

Ich habe Angst, sag mir Hanno: warum nur

Sollt' ich die Reise machen?

Ich habe Angst, da gibt es nichts zu lachen

Ich mag Geräusche nicht

Deren Quelle ich nicht kenne

Glaub mir, dass ich nicht darauf brenne

Die Einsamkeit zu spür'n, die Einsamkeit zu spür'n

Hanno: 2. Nur keine Angst, Gitta ich bin bei dir

Nur keine Angst, liebe Schwester: glaube mir

Du musst die Reise machen
Nur keine Angst, ich werd' dich nicht auslachen
Gibt es Geräusche dort
Werd' ich dir sagen, was es war
Glaub mir, darin liegt keine Gefahr
Die Einsamkeit zu spür'n, die Einsamkeit zu spür'n

Beide: Gitta Text 1., Hanno Text 2.

Schluss (Beide): „Die Einsamkeit zu spür'n“ wird vierfach wiederholt

Das Licht geht kurz aus (Zeitsprung).

Die Zwillinge gehen auf die Bühnenmitte zurück, die Eltern kommen im Dunkeln dazu. Alle Vier stehen beisammen, wenn das Licht wieder eingeschaltet wird.

Vater: Da habt ihr es endlich geschafft, Kinder. Ich bin richtig stolz auf euch. Richtig mächtig stolz!

Mutter: Ja, ihr seid einfach nur Klasse!

Vater: Dafür sollt ihr auch ein besonderes Geschenk haben. Eigentlich stammt die Idee von eurer Mutter.

Mutter: *(begeistert)* Kinder, ihr dürft nach Lappland reisen. Ich habe alles klar gemacht. Meine Kollegin kennt dort jemanden, Jussi. Den habe ich angerufen und stellt euch vor: der leiht euch sein Campingmobil und ab geht es durch den hohen Norden!

Hanno: *(fällt seiner Mutter um den Hals)* Danke, Mama. Riesig! *(fällt dem Vater um den Hals)* Und auch dir, Papa: vielen, vielen Dank!

Gitta: *(gibt erst dem Vater, dann der Mutter lustlos die Hand)* Danke Papa, danke Mama.

Mutter: Aber Gitta, Herzchen. Mach doch nicht so ein Gesicht. Du wirst sehen, das wird richtig spannend da oben. Leider geht es erst in der ersten Septemberwoche los, denn Jussi braucht den Wagen den Sommer über selber. Das Gute daran ist: Dann gibt es in Lappland nur noch ganz wenige

Mücken und ihr erlebt dort den Herbst, die sogenannte Ruska-Zeit. Ihr werdet wunderbare Farben zu sehen bekommen! Bis dahin könnt ihr ja noch ein Praktikum machen und in Ruhe alles vorbereiten.

Vater und Mutter treten ab. Der Chor kommt auf die Bühne. Hanno und Gitta breiten während des Chorliedes die Arme aus, umkreisen den Chor und deuten an, dass sie im Flugzeug fliegen. Alternative: einen Tanz einstudieren.

Während der Chor singt, wird die Bühne umgebaut. Die Polstergruppe wird entfernt, stattdessen werden eine Schlafgelegenheit mit Kissen und Decken, Bank und Autolenkrad sowie eine Küchenspüle aufgestellt. Ein Campingtisch und -stühle werden zusammengeklappt in der Nähe platziert. Insgesamt soll der Eindruck vom Innenraum eines Campingmobils entstehen.

4. **Wir fliegen (Chor)**

2x Refrain

Wir fliegen o-oh-ho-oh-ho-oh-ho

Wir fliegen a-ah-ha-ah-ha-ahhh

1. Die Zwillinge fliegen nach Helsinki

Dann fliegen sie weiter nach Ivalo

Jussi holt sie von dort mit dem Auto ab

Das hat prima geklappt, das stimmt die beiden froh

1x Refrain

2. Der Jussi scheint ihnen ein Schelm zu sein

Er lädt sie auf Nudeltopf zu sich ein

Sagt dann dass er am nächsten Tag früh raus muss

Und schickt sie schon zum Schlafen in den Campingbus

3x Refrain

Schluss: Wir fliegen!

Chor: *(gesprochen)* Und ab jetzt heißt es: Alleine fertig werden!

Der Chor tritt von der Bühne ab.

Die Zwillinge bleiben zurück. Sie stellen sich vor die Schlafgelegenheit. Gitta macht ein tief betrübtetes Gesicht.

Hanno: So, das ist es also, Jussis berühmtes Campingmobil.

Gitta: Eine versiffte Rostlaube ist das!

Hanno: Gitta, du übertreibst.

Gitta: So, ich übertreibe also. *(zeigt auf die Küchenspüle)* Da sollen wir uns waschen. Nicht einmal warmes Wasser gibt es hier. Und das da *(zeigt auf die Schlafgelegenheit)* soll wohl so etwas wie unser Bett sein.

Hanno: Ich geb's ja zu: Ich hatte mir auch mehr davon versprochen.

Komm, wir legen uns erst mal schlafen. Morgen sieht die Welt schon ganz anders aus.

Gitta: Das hätte jetzt auch Mama sagen können. Die Scheißidee stammt ja schließlich von ihr.

Die Zwillinge kriechen unter die Decken und das Licht geht aus.

Gitta: Gute Nacht!

Hanno: *(gähnt)* Gute Nacht Schwesterherz.

Zum ersten Teil des Zwischenspiels „Schlaf“ kann ein kurzer Tanz für ein oder zwei Paare einstudiert werden, die ein Lichtkegel verfolgt (Thema: „Traumgestalten“).

5. Zwischenspiel: Schlaf und Erwachen

Auf der gegenüber liegenden Bühnenseite werden ein Ladentisch und ein Regal mit Tüten, Schachteln und Flaschen (Lebensmittel) aufgebaut.

Die Musik deutet das Erwachen an. Die Bühne wird in diesem Moment wieder hell.

Die Zwillinge recken sich und stehen auf. Hanno klappt den Campingtisch und die Campingstühle auf. Gitta deutet an, dass sie sich an der Küchenspüle wäscht und die Zähne putzt. Sie nimmt zwei Tassen mit an den Tisch und setzt sich auf einen der Campingstühle. Hanno deutet ebenfalls die Morgentoilette an und setzt sich zu ihr. Die Musik endet.

Gitta: Und jetzt?

Hanno: Einkaufen.

Die Zwillinge leeren ihre Tasse. Dann wechseln sie vom „Wobnteil“ ins „Führerhaus“ und setzen sich auf die Bank, Hanno „startet das Auto“. Ein Motorgeräusch wird eingespielt. Hanno „fährt“ den Campingbus.

Nach einer kurzen Weile „zieht Hanno die Handbremse an“, das Motorgeräusch verstummt. Die Zwillinge „steigen aus dem Campingbus aus“ und gehen durch die Tür in der Wand auf die andere Bühnenseite. Dort nehmen sie einen Einkaufskorb oder -wagen und treten ans Regal. Die Verkäuferin, zwischenzeitlich ebenfalls auf der Bühne, steht hinter dem Ladentisch.

Gitta: Hui, was für ein Shopping-Palast! *(macht eine wedelnde Bewegung mit den Händen und zieht eine abfällige Schnute. Dann nimmt sie einen Plastikbecher in die Hand)* Was ist das?

Hanno: Joghurt.

Gitta: Und wonach schmeckt der? *(liest langsam vor)* Mansikka. Häää?

Hanno: Sieh aufs Bild. Nach Erdbeere, würde ich sagen.

Gitta legt den Becher in den Einkaufskorb. Sie nimmt eine Pappschachtel in die Hand.

Gitta: Und das hier? Sowieso...m-u-u-s-s-i *(dehnt das Wort wie buchstabiert)*.

Hanno: Mann, Gitta. Du musst auch aus allem einen Aufstand machen. Da steht es in Englisch *(zeigt auf das Paket)*. Das ist Kartoffelpüree.

Die Zwillinge legen Verpackungen und Flaschen in ihren Korb, nehmen einen Teil wieder heraus, wie beim gemeinsamen Einkaufen. Dann wenden sie sich für das nächste Lied zum Publikum. Die Verkäuferin tritt hinzu. Zum Refrain können Hanno und die Verkäuferin einen Tanz einstudieren.

6. Finnisch zählen (Gitta, Hanno und Verkäuferin)

Refrain (Gitta)

Yksi, kaksi, kolme, neljä,

Viisi, kuusi, seitsemän

So muss man auf Finnisch zählen

Das ist nicht leicht – was glaubst du denn?

Hanno: 1. Ketsuppi, das heißt "Ketchup"
 Appelsiini ist doch klar
 So schwer ist sie nun wieder auch nicht
 Diese Sprache, wunderbar

Refrain

Verkäuferin: 2. Sisko, das heißt "Schwester"
 Ystävätär die "Freundin"
 So schwer ist sie nun wieder auch nicht
 Un'sre Sprache, wie ich find'

Refrain

Hanno und Verkäuferin: 3. Kiitos, das heißt "Danke"
 Hyvää päivää "guten Tag"
 So schwer ist sie nun wieder auch nicht
 Diese Sprache, die ich mag

Schluss (Alle): Yksi, kaksi, kolme, neljä, viisi, kuusi, seitsemän,
 kahdeksan, yhdeksän, kymmenen

Die Verkäuferin geht zurück zum Ladentisch. Die Zwillinge gehen ebenfalls dorthin und bleiben davor stehen.

Verkäuferin: Yhdeksäntoista seitsemänkymmentäviisi.

Gitta: Neunzehn fünfundsiebzig.

Hanno: Au Weia!

Gitta reicht der Verkäuferin einen Geldschein über den Ladentisch, die gibt das Wechselgeld heraus.

Verkäuferin: Kiitos!

Die Zwillinge gehen durch die Tür zum „Auto“ zurück und „steigen ein“.

Hanno nimmt erneut das Lenkrad in die Hand und „startet den Motor“. Das

Motorgeräusch wird kurz eingespielt. Dann wird es ausgeblendet und die Musik setzt ein.

7. Zwischenspiel: Auf Reisen

Während des Zwischenspiels wird die Wand mit der Tür weggerollt. Als Bühnenbild entsteht eine Waldkulisse. Der Felsen wird seitlich platziert, das Regal wird entfernt, der Ladentisch bleibt stehen. Darauf werden Messer und Souvenirs ausgelegt.

Die Musik endet. Hanno „zieht die Handbremse an“. Der Chor betritt die Bühne und stellt sich seitlich auf.

Gitta: Wo sind wir hier?

Hanno: Am Bärenhöhlenstein.

Während der Chor singt, „steigen die Zwillinge aus“. Sie geben während des Liedes auf und ab.

Der Chor wird in zwei Gruppen geteilt. Die Gruppe, die jeweils den erzählenden Text (s. u.) singt, spielt ihren Text pantomimisch oder getanzt nach.

8. Der Jäger und der Bär (Chor)

Gruppe 1: Es liegt Schnee

Gruppe 2: Der Jäger stapft durch den Winterwald

Gruppe 1: Es liegt Schnee

Gruppe 2: Es ist dunkel und dazu furchtbar kalt

Gruppe 1: Es liegt Schnee

Gruppe 2: Da sieht der Jäger ‘nen Felsenstein

Gruppe 1: Es liegt Schnee

Gruppe 2: Dort richtet er sein Nachtlager ein

Gruppe 2: Da kommt ein Bär

Gruppe 1: Der Jäger hört den Bär‘n und gibt Acht

Gruppe 2: Da kommt ein Bär

Gruppe 1: Eine Flinte wird in Anschlag gebracht

Gruppe 2: Da kommt ein Bär

Gruppe 1: Die Büchse dröhnt im Wald mit Donnerhall

Gruppe 2: Da kommt ein Bär

Gruppe 1: Der Flintenschuss bringt den Bär'n zu Fall

Schluss (Alle)

Es liegt Schnee, tot liegt der Bär

Das war hier, glaubt es mir

Der Chor tritt ab. Die Zwillinge bleiben vor dem „Felsen“ stehen.

Gitta: Meinst du, hier gibt es heute noch Bären?

Hanno kniet sich vor den „Felsen“ hin und sieht von unten in ihn hinein. Plötzlich fällt er auf den Bauch und strampelt mit den Füßen. Dabei robbt sein ganzer Körper immer weiter in die „Bärenhöhle“ hinein.

Hanno: Nein, nein. Ich bin noch zu jung. Nicht fressen! Aua, aua, nicht fressen!

Gitta stößt einen spitzen Schrei aus, packt Hanno beherzt an den Fußknöcheln und zieht ihn aus dem Loch heraus. Als sein Kopf wieder erscheint, blickt sie in sein unverschämt feistes Grinsen und Hanno lacht lauthals.

Gitta: Blödmann!

*Gitta stößt Hanno beiseite und wagt ebenfalls einen Blick unter den „Felsen“.
Die Zwillinge laufen anschließend weiter vor der Kulisse auf und ab und bleiben dann vor dem Tisch mit den Souvenirs stehen. Der Verkäufer tritt dahinter. Hanno nimmt prüfend die Messer in die Hand.*

Hanno: Gitta schau. Solch ein Messer habe ich mir schon immer gewünscht.

Gitta: Meinst du nicht, es ist noch zu früh, ein Andenken zu kaufen.

Hanno: Es ist nicht zu früh! So etwas braucht man in der Wildnis.

Gitta: Aber wir kommen doch sicher noch an vielen anderen Geschäften vorbei.

Hanno: Die Dinger hier sind prima. Ich kaufe mir jetzt eins.

Hanno wählt ein Messer aus und bezahlt es beim Verkäufer, der daraufhin abtritt.

Dann befestigt er das Messer an seinem Gürtel. Die Zwillinge gehen zum „Auto“ zurück und „steigen wieder ein“.

Gitta: Und wohin geht es jetzt?

Hanno: Nach Inari, ins Samenmuseum Siida.

Hanno nimmt wieder das Lenkrad in die Hand und „die Zwillinge fahren ab“. Die Musik setzt ein. Felsen und Ladentisch werden abgebaut.

Wiederholung Zwischenspiel: Auf Reisen (Nr. 7)

Hanno und Gitta steigen während des Zwischenspiels „vom Führerhaus des Campingmobils“ um in den „Wohnteil“. Dort decken sie den Campingtisch und setzen sich mit Tellern, Tassen, Besteck und Essen nieder.

Hanno: Na, Schwesterchen. Wie hat es dir heute gefallen?

Gitta: Eine Menge gelernt haben wir. Aber irgendwie wird es mir immer unheimlicher, dieses Lappland.

Die Zwillinge treten an den Vorderrand der Bühne.

9. Lappland, du fremdes Land (Gitta und Hanno)

*Die Strophen werden zu leiser Musik gesprochen,
der Refrain wird zur gleichen Melodie gesungen*

Gitta: 1. Dass Finnisch für uns eine schwere Sprache ist, das wusste ich
Dass die Samen noch eigene Sprachen haben, das wusste ich nicht
Um ihre Tiere zu unterscheiden, haben die Samen Kerbmuster in die Ohren
geschnitten
Im Sommer sind sie als Nomaden herumgezogen, im Winter lebten sie im
Winterdorf

Refrain (Hanno und Gitta)

Lappland, du fremdes Land
Mit deinen Menschen, mit deinen Sprachen, mit deinen Seen

Lappland, lässt du mich je in deine Seele seh'n?

Ein Regenbogen spannt

Sich übers Samenland

Gitta: 2. Dass es hier frei lebende Raubtiere gibt, das wusste ich

Dass ihnen früher Fallen gestellt wurden, das wusste ich nicht

Um die Raubtiere zu fangen, haben die Samen komplizierte Konstruktionen
erfunden

Davon waren einige im Museum nachgebaut – mich schüttelt es, wenn ich
daran denke

Refrain

...Mit deinen Tieren, mit deinen Wäldern, mit deinen Seen...

Gitta: 3. Dass wir hier im hohen Norden unterwegs sind, das wusste ich

Dass die Jahreszeiten aber so extrem sind, das wusste ich nicht

Die Sommer sind warm und es gibt Tage, an denen die Sonne mitternachts
über dem Horizont bleibt

Dafür ist der Winter lang und kalt und in der Mitte des Winters bleibt die
Sonne unsichtbar

Refrain

...Mit deiner Wärme, mit deiner Kälte, mit deinen Seen...

Gitta: 4. Dass es in Lappland viele Gewässer gibt, das wusste ich

Dass man darin mit Glück sogar Gold finden kann, das wusste ich nicht

Stell dir das vor, Hanno, hier in der Wildnis, den ganzen Tag an
irgendeinem Bach sitzen und Gold waschen

So schön kann doch auf der ganzen Welt kein Fleckchen sein, dass man
von der Einsamkeit nicht verrückt wird

Refrain

...Mit deinen Bächen, mit deinen Flüssen, mit deinen Seen...

Die Zwillinge setzen sich wieder an den Tisch. Hanno seufzt und kramt einen Prospekt vor.

Hanno: Du, der Prospekt, den du da im Foyer von Siida mitgenommen hast – es gibt einen Wanderweg, der anscheinend hier an diesem Parkplatz beginnt. Sollen wir den morgen ausprobieren?

Gitta: Weiß nicht.

Hanno: Warum nicht?

Gitta: Das muss ich dir ja wohl nicht erklären.

Hanno: Liebste Schwester, meinst du etwa, die würden hier Prospekte mit Wanderwegen verteilen, wenn die Touristen reihenweise von wilden Tieren angefallen werden?

Gitta: *(kleinlaut)* Wahrscheinlich nicht.

Hanno: *(protzt)* Siehst du. Und außerdem stehst du unter dem Schutz deines Bruders. Und unter dem Schutz von dem hier und dem hier.

Hanno hält ein Handy und das gezogene Messer hoch.

Gitta: *(wütend)* Wehe, du hältst nicht Wort. Du hast versprochen, auf meine Angst Rücksicht zu nehmen und mich zu beschützen. Ich gehe raus. Ich muss mal.

Gitta „verlässt das Auto“. Die Bühne wird kurzzeitig dunkel und Hanno tritt ab.

Dann liegt nächtliche Beleuchtung auf der Waldkulisse. Ein wildes Brüllen wird eingespielt. Gitta blickt sich ängstlich um und beginnt zu laufen. Kreuz und quer rennt sie über die Bühne, gerät immer mehr in Panik. Sie stöhnt. Dazu setzt die Musik ein.

10. Zwischenspiel: Angst und Panik

In einer Ecke der Bühne sammelt sich kniend der Chor. Die Innenflächen der Hände sind mit Blütenhälften bekleidet, so dass sie aneinander gehalten werden können und dadurch eine komplette Blüte entsteht. Ein Spot erleuchtet die „Blumenwiese“. Gitta bleibt abrupt an ihrem Rand stehen. Sie geht vorsichtig in das „Blütenmeer“ hinein und

erreicht seine Mitte.

Hanno kriecht unterdessen, vom Publikum aus nicht zu erkennen, in das „Blütenmeer“ hinein. Er richtet sich plötzlich auf und die „Blütenhälften“ schnappen nach ihm. Er windet und wehrt sich. Gitta schaut entsetzt zu ihrem Bruder und schreit auf. Dann presst sie mit weit aufgerissenen Augen die Hände vor den Mund. Die „Blüten“ schnappen auch nach ihr. Der Vorhang fällt.

P A U S E

Vorhang: Die Zwillinge liegen nebeneinander auf der Schlafgelegenheit. Gitta fährt hoch. Benommen sieht sie sich im „Auto“ um. Sie steht langsam zu ihrem Lied auf.

11. Ein schrecklicher Traum (Gitta)

1. Was für ein schrecklicher Traum

Überfällt mich im Schlaf und quält mich zum Wecken

Was für ein fürchterlicher Traum

So nah war das Grauen, konnte mich nicht verstecken

2x Refrain

Die Bilder von gestern stecken tief in mir drin

durchbohren meinen Kopf vom Scheitel bis zum Kinn

2. Was für ein schrecklicher Traum

Fleischfressende Blumen und furchtbares Gebrüll

Was für ein fürchterlicher Traum

So nah war das Grauen, wirklich und echt das Gefühl

2x Refrain

Hanno wird wach und reibt sich die Augen.

Hanno: Guten Morgen, Schwesterchen. Gut geschlafen?

Gitta: (*ärgerlich*) Die Frage habe ich gerade noch gebraucht. Du merkst aber auch gar nichts.

Hanno: Ich fühle mich jedenfalls sauwohl. Jetzt gibt es Frühstück und dann geht es los.

Hanno steht auf.

Gitta: Hanno, das ist doch wirklich nicht gefährlich, was wir hier machen, oder? Wenn du mir das jetzt nicht ganz, ganz bestimmt versicherst, dann gehe ich keinen Schritt in diesen Wald da.

Hanno: Das scheint hier meine Hauptaufgabe zu werden, den Babysitter

für dich zu spielen. (*überspitzt*) Das ist nicht gefährlich hier, Kindchen. Die Raubtiere sind alle satt. Der Wald ist ausgeschildert wie eine Autobahn. Nur Mut, Kindchen. (*angenervt*) Mann, Gitta, du gehst mir langsam ziemlich auf den Keks mit deiner Anstellerei!

Gitta: Bitte tu das doch nicht so ab. Mir ist das eben wichtig, mich sicher zu fühlen. Was sollen wir überhaupt unterwegs alles mitnehmen?

Hanno: Mitnehmen, papperlapapp. Für jeden eine Flasche Wasser und ab geht die Post.

Gitta: Hanno, du bist mir einfach zu leichtsinnig. Im Wald wird es wohl kaum was zu kaufen geben. Wir müssen Proviant mitnehmen.

Hanno: (*ungeduldig*) Dann überleg' dir gefälligst selbst, was du unterwegs brauchst. Ich garantiere dir: Ehe du Hunger bekommst, sind wir lange wieder hier. Oder sollte das jetzt etwa ein Rückzieher sein?

Gitta: Nein, natürlich nicht. Es ist nur... Ach, vergiss es.

Das Licht geht aus (Zeitsprung). Hanno setzt rasch einen Rucksack auf. Die Zwillinge ändern ihren Standpunkt auf der Bühne.

Das Licht geht wieder an. Die Zwillinge „wandern durch den Wald“.

Gitta: Schönes Wetter, das muss man sagen. Blauer Himmel und unzählig viele kleine Wölkchen. Regen gibt es heute nicht.

Hanno: Das ist vielleicht felsig hier. Schau, überall im Wald verstreut liegen Steine, große, kleine und riesengroße.

Gitta: Ja. Und Wurzeln laufen kreuz und quer darüber hinweg. Auch über den Weg.

Hanno: Sieh mal, da haben sie eine doppelte Bretterreihe über die feuchte Stelle gelegt.

Gitta: Ob die wohl jemand regelmäßig kontrolliert?

Hanno: Niemals! Erst gestern ist hier eine Maus samt Brettern im Moor versunken! Ach komm, Gitta, ich gehe vorweg – was mich hält, hält dich lange.

Gitta: Eigentlich macht das sogar richtig Spaß, dies über Steine und Wurzeln klettern und das Balancieren über die Bretter.

Den Zwillingen begegnen Wanderer (Chor), die freundlich mit „Hei“ grüßen. Hanno und Gitta grüßen mit Kopfnicken zurück. Dann verlässt der Chor die Bühne und die Zwillinge „wandern“ allein durch die Waldkulisse. Hanno hält die ganze Zeit über den Prospekt in der Hand, zeigt Gitta ab und zu etwas auf der Karte und singt, auf die Umgebung deutend, sein Lied. Während er singt wird im Hintergrund die Einrichtung des Campingmobils abgeräumt.

12. Wie kannst du dich fürchten? (Hanno)

1. Wie, das will ich von dir wissen, kannst du dich fürchten

Vor einer so herrlichen Welt

Sag, was macht dir Angst, vor einer so friedlichen Welt

Refrain

Nichts droht dir, nichts will dir schaden

Um uns herum nur eitel Sonnenschein

Du darfst dich nicht beladen

Mit Sorgen, mit Nöten, mit Zittern und Zagen

Darfst in diesem Frieden ganz du selbst sein

2. Wo, das will ich von dir wissen, siehst du Gefahren

In einer so herrlichen Welt

Sag, was dich bedrückt, in einer so friedlichen Welt

Refrain

Sobald das Lied endet, setzen sich die Zwillinge auf die Bühne und schauen in Richtung Publikum. Hanno nimmt seinen Rucksack ab.

Gitta: Hör mal, Hanno. Hörst du das auch?

Hanno: *(lauscht angestrengt)* Was meinst du?

Gitta: Hör genau hin.

Hanno: Da ist nichts.

Gitta: Doch, da ist etwas. Du müsstest es eigentlich auch hören. Ganz, ganz leise. Hör nur hin!

Hanno: Meinst du etwa dieses komische Pochen? Und dieses leise Zischen, etwa so wie Wasser in Heizungsrohren? Man spürt es mehr, als dass man es hört.

Gitta: Genau das meine ich. Und weißt du auch, woher das kommt?

Hanno: (*blöde*) Nööö.

Gitta: Das ist das Blut in deinen Adern.

Hanno: (*ungläubig*) So was kann man hören?

Gitta: Nur, wenn es ganz doll still um dich herum ist. Und kannst du dir auch denken, was das bedeutet?

Hanno: Nööö.

Gitta: Das bedeutet, es gibt hier sonst keine anderen Geräusche. Keinen Wind in den Blättern, keinen Vogelruf, keinen Wellenschlag, keine anderen Menschen. Wir sind weit und breit allein und es herrscht absolute Stille. Auf irgendeiner Internetseite habe ich darüber gelesen und ich konnte es mir nicht vorstellen, wie das ist und wie sich das anfühlt. Hanno, das Einzige, was wir hören, sind wir selbst. Komm, lass uns Papa anrufen.

Hanno fingert sein Handy aus der Hosentasche, wählt im Adressbuch die Nummer des Vaters und reicht seiner Schwester das Handy an. Unterdessen stellt sich der Chor seitlich auf der Bühne auf. Es erklingt ein Freizeichen.

Vater: (*hinter der Bühne, verdeckt vor dem Publikum*) Hallo Kinder!

Gitta: Hallo Papa! Uns geht es prima! Du glaubst gar nicht, wie schön es hier ist. Diese Farben und dieses Leuchten überall...

Das Handy wandert zwischen den Geschwistern hin und her während der Chor singt.

Dazu kann ein Tanz einstudiert werden.

13. Ruska (Chor)

Refrain

Oh du prächtige Ruska-Zeit

Hältst dieses Augenfest für uns bereit

Lädst uns ein, dein Publikum zu sein

Wir tauchen in dein Farbspiel ein

1. Weiß, das ist die Rinde vom Birkenbaum

Schwarz, das ist der Birke Tüpfelkleid

Gelbes Laubgewand – es leuchtet weit

Refrain

2. Braun, das sind die Sträucher am Bodensaum

Grün, das ist der Fichte Nadelkleid

Rotes Farbgefleck – es leuchtet weit

2x Refrain

Der Chor tritt ab.

Hanno und Gitta: Tschüss Papa.

Vater: Tschüss Kinder. Und weiterhin viel Spaß!

Hanno und Gitta: Tschüss!

Vater: Tschüss, tschüss!

Es erklingt wieder ein Freizeichen. Hanno drückt den Vater weg.

Das Handy piepst drei Mal. Gitta merkt nichts davon.

Hanno: (*zum Publikum*) Mist, der Akku ist leer.

Gitta: Weißt du noch: Immer, wenn wir in den Bergen waren und eine Pause machten, hat Papa uns Geschichten erzählt.

Hanno: Ja, genau. Ich wünschte mir immer Indianergeschichten und du wolltest unbedingt, dass er uns ein Märchen erzählt. Kennst du noch eins?

Gitta: Na klar. Zum Beispiel dieses: Bei einem großen Wald lebte einst ein Holzhacker mit seiner Frau und seinen Kindern, Hänsel und Gretel ...

Gitta spricht immer langsamer und verstummt. Die Zwillinge legen die Köpfe aneinander und schlafen ein.

14. Zwischenspiel: Märchenwelten

Die Bühne wird dunkler, die Farben der Beleuchtung wechseln zu gelb und rot (Abend). Hanno rutscht der Prospekt aus der Hand. Ein Windstoß bläst ihn zum Bühnenrand heraus (hängt z. B. an einem Stück Angelschnur, an dem gezogen wird). Plötzlich zuckt Hanno zusammen. Die Musik verstummt.

Hanno: *(bestürzt)* Gitta, wir müssen zurück. Schau, wo die Sonne steht.

Gitta: *(gähnt und erschrickt)* Schaffen wir das noch?

Hanno: Wenn wir uns ranhalten. Wir müssen eben etwas schneller gehen. *Hanno nimmt seinen Rucksack auf und die Zwillinge eilen los. Hanno geht zu schnell für Gitta.*

Gitta: Langsamer, Hanno. So schnell kann ich nicht. Lauf doch langsamer!

Hanno: Los, los. Es wird immer dunkler.

Gitta: Jetzt ras' doch nicht so.

Hanno: Reiß' dich zusammen!

Gitta kommt nicht mit. Sie verliert das Gleichgewicht und schlägt der Länge nach hin. Hanno beeilt sich, seiner Schwester aufzuhelfen. Gitta tritt vorsichtig mit dem linken Fuß auf und verzieht schmerzlich das Gesicht.

Gitta: Ich bin umgeknickt. Hoffentlich schaffe ich das noch bis zum Auto.

Hanno: Versuch doch mal, richtig aufzutreten

Gitta versucht aufzutreten, es geht aber nicht.

Gitta: Aua. Das tut böse weh!

Hanno klopft Hemd- und Hosentaschen ab.

Hanno: Wo mögen wir nur sein? Wo ist denn nur dieser blöde Prospekt?

Hanno sucht auch im Rucksack nach dem Prospekt. Er findet ihn nicht.

15. Was tun wir nur? (Hanno)

1. Was tun wir nur? Alles ging schief

Das Handy entladen, die Karte futsch als ich schlief

Kein Essen, kein Trinken, kein Mensch weit und breit

Es wird immer dunkler, kein Schlafplatz bereit

Refrain

Oh ich Trottel, war einfach zu dumm
An Wichtiges zu denken, was machen wir nun?
Oh ja ich Trottel, war einfach zu dumm
Den Trip vorzubereiten, was machen wir nun?

2. Was tun wir nur? Gitta verletzt
Verkannte Gefahren, bin über Felsgrund gehetzt
Kein Dach und kein Gasthaus, kein Mensch weit und breit
Es wird immer dunkler, kein Schlafplatz bereit

Refrain

Schluss: Was tun wir nur? Was tun wir nur?

Hanno: Komm, Gitta. Lass den Kopf nicht hängen. Wir müssen weiter.
Irgendwo in der Nähe gibt es einen Ort, an dem wir übernachten können.
So habe ich die Kartenskizze aus dem Prospekt jedenfalls noch vor Augen.
Und morgen sehen wir dann weiter.

Gitta: Du musst Hilfe holen!

Hanno: Wie denn?

Gitta: (*entgeistert*) Mit dem Handy vielleicht?

Hanno: (*ausweichend*) Kennst du die Nummer für Notfälle?

Gitta: 110 oder 112 – die würde ich versuchen.

Hanno: Die verstehen mich ja doch nicht.

Gitta: Mach nicht so einen Aufstand. Dann versuche ich es eben. Her mit dem Ding!

Hanno: (*kleinlaut*) Ich muss dir was beichten. Vorhin, als wir Papa angerufen haben, haben wir den Akku leertelefoniert.

Gitta: (*aufbrausend*) Was? Du spinnst wohl! Aber immer schön dicke tun:
(*öffnet Hanno nach*) Du stehst unter dem Schutz von dem hier und dem hier.
Und dann vergisst du, das Handy aufzuladen. Oh, was habe ich für eine

Wut, was habe ich für eine Wut auf dich! Du bist so leichtsinnig, Hanno.

Hanno: Ich verstehe ja, dass du sauer bist, Gitta. Du hast ja recht. Aber das hilft auch nichts. Wir müssen einfach versuchen, diesen Ort zu erreichen. Wir haben keine andere Chance.

Gitta: Nie mehr, Hanno, hörst du, nie mehr werde ich mich auf dich verlassen. Und ich habe dich wirklich oft genug darum gebeten, dass du aufpasst.

Hanno: Lass uns später darüber reden. Jetzt ist keine Zeit dafür. Komm. *Den Arm auf seine Schulter gestützt, folgt Gitta hinkend ihrem Bruder. Es geht nur mühsam und schleichend voran. Die Dämmerung setzt ein, die Beleuchtung der Bühne wechselt von den warmen Sonnenuntergangstönen zu kaltem Nachtlicht.*

Gitta: Ich kann nicht mehr.

Hanno: Du musst aushalten, Gitta. Du musst einfach. Wir können nicht hier mitten im Wald auf dem ganzen Geröll übernachten.

Gitta: Ich habe Hunger. Hätten wir doch etwas mitgenommen! Aber unser Outdoor-Experte Hanno hielt das ja für überflüssig. Wie er ja auch sonst wenig von Vorbereitung hält.

Hanno: Jetzt hör' doch mal auf zu ätzen. Das bringt uns nicht weiter.

Gitta: Stell dir nur mal vor, hier im Wald stände eine Pommesbude. Jetzt eine Schale Pommes mit Majo.

Hanno: Oder eine Salamipizza. Und ein dickes Eis hinten drauf.

Beide: Mmmmmhhhhhhhhh.

Hanno: Wir dürfen nicht an so etwas denken. *(stutzt)* Aber was ist denn das da, dort hinten an dem Baum? *(Die Zwillinge humpeln auf den Baum zu).* Gitta, ein Schild.

Hanno zeigt mit dem Finger auf das Schild. Gitta blickt in die Richtung, die ihr Hannos ausgestreckter Finger weist. Die Zwillinge treten näher an das Schild heran.

Gitta: Kannst du das lesen?

Hanno: *(liest Silbe für Silbe)* Piel-pa-jär-ven-erä-maa-kirk-ko.

Beide: Hääää?

Gitta: Dieses Finnisch! Was mag das wohl heißen?

Hanno: Zerlegen wir das Wortungetüm mal – Pielpajär..., ...pajärvener...,

...ärveneräm..., ...venerämaak..., ...maakirkko ...

Gitta: Kirkko? Heißt das etwa ‚Kirche‘?

Hanno: Das kann natürlich sein.

Gitta: Kirche, Hanno, Kirche! Wo eine Kirche ist, ist auch ein Dorf, da sind Menschen. Mann, habe ich einen Hunger.

Angestrengt hinkt Gitta auf ihren Bruder gestützt weiter, den ausgeschilderten Abzweig entlang. Zwischenzeitlich wird die Wand mit der Tür wieder auf der Bühne aufgebaut, auf der von den Zwillingen abgewandten Seite außerdem ein „Buffet“ mit Kerzenbeleuchtung.

Hanno: Da ist was.

Gitta: Ich sehe es auch!

So schnell es humpelnd geht, bewegen sich die Zwillinge auf die Wand zu. Je näher die Geschwister der Tür kommen, desto langsamer werden ihre Schritte. Erleichtert bleiben sie davor stehen.

16. Rettung (Hanno und Gitta)

Hanno: 1. Gitta sieh da, das ist unsere Rettung
Wer hätte heut’ noch an solch ein Wunder geglaubt?
Ach diese Not, diese tiefe Verzweiflung
Hatten bereits all meine Hoffnung geraubt

Was für ein Gefühl, die Rettung so nah
Wo ich doch schon eine Nacht im Freien vor mir sah
Wie ein Wunder steht hier die Kirche im Wald
Ich träum’ von warmem Feuer, denn mir ist kalt

Gitta: 2. Hanno sieh da, das ist unsere Rettung
Wer hätte heut’ noch an solch ein Wunder geglaubt?
Ach diese Not, diese tiefe Verzweiflung
Hatten bereits all meine Hoffnung geraubt

Was für ein Gefühl, die Rettung so nah
 Wo ich doch schon eine Nacht im Freien vor mir sah
 Beinah' dacht' ich bei mir, das Schild wär' ein Scherz
 Ich träum' von kaltem Wasser gegen den Schmerz

Hanno und Gitta: 3. Was für ein Gefühl, die Rettung so nah

Wo ich doch schon eine Nacht im Freien vor mir sah

ab hier jeder seinen Text

Gitta: Sollen wir da wirklich reingehen?

Hanno: Haben wir eine Wahl?

Gitta schüttelt zur Antwort den Kopf. Die Kirchenpforte knarrt, wenn Hanno sie behutsam aufschiebt. Gitta traut sich nicht, ihren Bruder los zu lassen und folgt ihm dicht gedrängt. Sie erblicken das Buffet.

Gitta: Für wen mag das sein?

Hanno: Keine Ahnung. Für Hänsel und Gretel jedenfalls nicht. Und sicher auch nicht für die Sieben Zwerge. Ich habe jedenfalls genauso einen Hunger wie du. Ich kann mich nicht mehr beherrschen. *(zur Seite gewandt)* Hallo, ist da wer?

Niemand antwortet. Die Zwillinge geben ihrem Hunger nach und langen tüchtig zu. Sie bedienen sich mit den Fingern direkt von den Platten und trinken aus den Krügen, die sie sich gegenseitig anreichen. Dabei schmatzten sie laut.

Gitta: *(seufzt)* Das schmeckt so gut. Was meinst du, ist das, das geräucherte, dünn geschnittene Fleisch? Viel dunkler als Schinken.

Hanno: Keine Ahnung. Vielleicht Elch- oder Rentierfleisch?

Gitta: Probier auch von der Buttermilch. Die ist viel besser als bei uns daheim.

Hanno: Ich finde das dunkle Brot gut. Köstlich!

Ein altes Weib (Samin), einen geflochtenen Korb in den Händen, tritt von der anderen Seite an die Wand heran. Sie schiebt vorsichtig die Tür auf. Die Zwillinge verfolgen entsetzt, wie sie quietschend in Bewegung gerät und wagen nicht, Luft zu holen.

Das alte Weib betritt die „Kirche“. Einen Moment bleibt die Samin wie angewurzelt

stehen. Dann entdeckt sie die Lücken im Buffet und lässt mit einem gellenden Aufschrei ihren Korb fallen. Wie eine Furie geht sie auf Gitta los.

Samin: *(brüllt)* Ryövärit! Näpit irti ruoastani! Näpit irti ruoastani! ...

(Übersetzung: Räuber! Hände weg von meinem Essen!)

Gitta: *(schreit hysterisch)* Hanno, halt mir diese alte Hexe vom Leib!

Hanno versucht, die Samin wegzustoßen. Als das nicht gelingt, zieht er sein Messer. Hoch über seinem Kopf holt er zu einem Stoß gegen das Weib aus und verbarrt in der Bewegung. Dazu wird ein kurzer musikalischer Akzent gespielt.

17. Musikalischer Akzent: Mordgedanken

Auf der anderen Seite der Wand betreten Mika und die Hochzeitsgesellschaft die Bühne und machen fröhlichen Lärm. Die Samin starrt mit weit aufgerissenen Augen auf das gezückte Messer in Hannos Hand. Wieselflink vollzieht sie eine Drehung zur Tür hin und eilt den fröhlichen Stimmen entgegen. Mika löst sich von der Hochzeitsgesellschaft und tritt durch die Tür zu den Zwillingen ein. Seine Handflächen sind geöffnet zum Zeichen, dass er nichts Böses beabsichtigt.

Mika: Do you speak english?

Hanno: *(lässt das Messer sinken)* Yes, we do.

Mika: *(mit nordischem Akzent)* Ah, ich höre, Deutsche. Ich bin Mika. Und wer seid ihr?

Mika geht mit zur Begrüßung ausgestreckter Hand auf die Zwillinge zu. Gitta taumelte vor Erleichterung. Sie sackt auf dem Fußboden zusammen und ihr fließen Glückstränen über die Wangen.

Hanno: Mein Name ist Hanno. Und das ist Gitta, meine Zwillingsschwester. Wir haben uns im Wald verirrt. Wo sind wir hier gelandet?

Mika: In der Wildniskirche am Pielpasee.

Hanno: Das bedeutet also dieser Wortbandwurm! Ist es noch weit bis zum Wanderparkplatz? Da steht nämlich unser Auto.

Mika: Beinahe fünf Kilometer.

Hanno: Wie kommen wir dahin zurück? Meine Schwester ist verletzt.

Mika: *(bengt sich zu Gitta herunter)* Was hast du denn? Zeig mal.

Gitta zeigt auf ihren linken Fuß. Mika nimmt ihn in die Hand und untersucht ihn.

Mika: Das ist nichts. Da ist nichts gebrochen, nur verstaucht. In drei Tagen läufst du damit wieder wie ein Rentierkalb. Am besten, wir nehmen euch heute Nacht im Boot mit. Schlafen könnt ihr dann bei mir.

Die Hochzeitsgesellschaft und die Samin wagen sich nun ebenfalls in die Kirche hinein. Sie umringen die Zwillinge.

Hanno: Das tut uns so leid, das mit dem Essen und so. Und dass ich die Frau so erschreckt habe.

Gitta: Ja, ich schäme mich. Wirklich.

Mika: Aber das ist doch nicht schlimm. Es ist noch genug für alle da. Schließlich ist das ein Hochzeitsbuffet. Das Brautpaar hat sich gewünscht, nach Einbruch der Nacht hier in der Einsamkeit zu heiraten, weil das so schön unheimlich ist. Nach der Trauung wird es auf der Wiese vor der Kirche ein Festessen geben. Was man als Pfarrer nicht alles möglich macht! Und jetzt rufen wir euch zu: Tervetuloa! Das heißt bei uns nämlich „Willkommen“.

Hochzeitsgesellschaft und Samin: Tervetuloa! Tervetuloa! Tervetuloa!

Hanno: *(zur Braut gewandt)* Wir kennen uns doch!

Braut: *(mit starkem nordischen Akzent)* Ja klar. Ihr habt bei mir auf Finnisch zählen gelernt!

Mika: Nun lasst uns aber endlich zur Trauung schreiten. Dazu sind wir schließlich hergekommen.

Gitta erhebt sich schwerfällig. Die Hochzeitsmusik setzt ein.

18. Zwischenspiel: Hochzeit

Die Hochzeitsgesellschaft und die Zwillinge bilden links und rechts jeweils einen Block, so dass zwischen ihnen eine Gasse entsteht. Mika stellt sich mittig „der Gemeinde gegenüber“ auf. Das Brautpaar geht anschließend durch die Gasse in der Mitte der beiden Blöcke auf Mika zu und bleibt vor ihm stehen. Die Musik deutet Traufrage und Jawort an. Nachdem das Jawort des Bräutigams verklungen ist, wird ein Ringtausch

nachgestellt. Anschließend küsst sich das Brautpaar und Mika führt es durch die Gasse und die Tür „aus der Kirche hinaus“, die „Gemeinde“ folgt ihnen. Alle bauen sich für das Finale auf.

Zum Finale können Tanzszenen einstudiert werden, wechselnd ausgeführt von den auftretenden Personen.

19. Finale (Chor, Hanno, Gitta, Mika, Braut)

Refrain 1 (Chor)

Lappland, unser Sehnsuchtsland
 Zum Abenteuer ruft
 Lappland, unser Sehnsuchtsland
 Wer Abenteuer sucht
 Lappland, unser Sehnsuchtsland
 Erhaben und so klar
 Lappland, unser Sehnsuchtsland
 Lässt niemanden los, der jemals hier war

Gitta: 1. Mensch Hanno, ich war so dumm
 Die ganze Angst – warum?
 Gar nichts gibt es hier, was gefährlich sein kann
 Die Menschen so nett, kein Wolf und kein Bär
 Ach wenn ich doch nur nicht so hasenfüßig wär'

Hanno: 2. Mensch Gitta, ich war so dumm
 Mein dicke tun – warum?
 Ab jetzt höre ich deine Mahnungen an
 Bereite mich vor, den Weg dir erklär'
 Ach wenn ich doch nur nicht so übermütig wär'

Refrain 1

Mika und Braut: 3. Die Natur, die bedroht euch nicht

Man informiert sich gut, bevor man aufbricht

Hört den Wetterbericht, gibt auf Karten acht

Trägt die Kleidung, die dafür gemacht

Refrain 2 (Gitta, Hanno, Mika, Braut)

Bleibt auf den Wegen und ihr werdet seh'n

Nichts Schöneres gibt's als in die Natur zu geh'n

Nichts Schöneres gibt's als in die Natur zu geh'n

Mika und Braut: 4. Packt Proviant ein, hinterlasst wo ihr seid

Haltet ein geladenes Handy bereit

Begegnen euch Tiere, bleibt ihnen fern

Kein Raubtier hat euch zum Fressen gern

Refrain 2

Refrain 1 (Alle)

Schluss (Alle): Lappland, Lappland, Lappland

E N D E

Requisitenliste

- ✓ Eine fahrbare Wand mit einer funktionstüchtigen Tür
- ✓ Kartenspiel
- ✓ Polstergruppe (Sofa, Sessel o.ä., mindestens zwei Sitzplätze)
- ✓ Schulbuch
- ✓ Schlafgelegenheit (Luftmatratze o.ä.)
- ✓ Kopfkissen, Decke(n)
- ✓ Holzbank
- ✓ Autolenkrad
- ✓ Küchenspüle
- ✓ Campingtisch und zwei Klappstühle
- ✓ Regal mit Lebensmitteln (Tüten, Schachteln und Flaschen)
- ✓ Einkaufskorb- oder -wagen
- ✓ Tisch (Kassentisch, Buffettisch usw.)
- ✓ Geldscheine und Wechselgeld
- ✓ Waldkulisse
- ✓ Felsen aus Pappmaché oder einfach ein abgedeckter Tisch
- ✓ Eine Auswahl Fahrten- und/oder Taschenmesser sowie „Souvenirs“
- ✓ Teller, Tassen, Besteck
- ✓ Prospekt oder Kartenskizze
- ✓ „Blütenhälften“ (Kostümierung)
- ✓ Rucksack
- ✓ Handy
- ✓ Hinweisschild „Pielpajärvenerämaakirkko“
- ✓ „Buffet“
- ✓ Geflochtener Korb